

Sicherheitskonzept für Wanderungen

Merkblatt



Wanderungen und Aktivitäten unterwegs sind mit höheren Risiken verbunden als die meisten anderen Sportblöcke. Sie benötigen einerseits eine bessere Vorbereitung und andererseits eine längere Auseinandersetzung mit Gefahren und Risiken. Diese lassen sich nie ganz eliminieren, sondern lediglich auf ein vertretbares Minimum reduzieren.

Ein Sicherheitskonzept enthält Überlegungen zur Sicherheitssituation, Massnahmen zur Verhinderung von Unfällen und Überlegungen zum Vorgehen im Notfall. Ein praktisches Hilfsmittel zur Erkennung von Gefahren ist die Methode 3x3. Sie hilft dir dabei, bei der Planung die richtigen Fragen zu stellen und die möglichen Gefahrenquellen während der Durchführung im Auge zu behalten.

Beim Verfassen der Sicherheitsüberlegungen helfen folgende Fragestellungen:

1. Vorausdenken: Welche Gefahren gibt es? Was kann passieren?

(Gefahrenquellen: Verhältnisse, Gelände, Gruppe)

2. Massnahmen: Wie können Gefahren vermindert oder umgangen werden?

(Abbruchkriterien, Ausstiegspunkte und Alternativen, Verhaltensregeln, Ausrüstung, besondere Ausbildung)

3. Notfall: Wie ist die Vorbereitung für Notfallsituationen?

(Notfallblatt/Notfallmaterial, Verbindungen)



Bei deinem spezifischen Sicherheitskonzept muss je nach Situation nicht jeder Aspekt berücksichtigt werden. Fasse die Punkte übersichtlich und verständlich zusammen, dass du es mit deinem Leitungsteam besprechen kannst.

1. Vorausdenken: Welche Gefahren gibt es? Was kann passieren?

Verantwortung im Leitungsteam

- Wer ist für die Wanderung verantwortlich? (Vorbereitung und Durchführung)
- Über welche Erfahrung verfügt die verantwortliche Person? (Erfahrung /Ausbildung (GLK) muss vorhanden sein!)
- Wann wird die Wanderung von wem wie rekognosziert? Ist diese Person im Lager anwesend? (Beobachten: Routenwahl, Wegzustand, gesperrte Wege, unentdeckte Schlüsselstellen, Zufahrten zu Ausstiegspunkten, Handyempfang, Zeittfresser, Wasserversorgung)
- Wofür werden die Leitenden eingesetzt? (Wanderung in Untergruppen, Gruppengrösse, Animation, Co-Leiter, ...)
- Wie und wann wird über das Sicherheitskonzept informiert?

Gefahrenquellen

- Was könnte passieren? Hierzu einige Beispiele, um deine Gedanken anzuregen:

Verhältnisse	Gelände	Gruppe (TN + Leiter)
Gewitter und Unwetter Niederschlag Wind Wetterumbrüche Nebel, schlechte Sicht Kälte (Höhe), Hitze Dunkelheit (Tageszeit) Schnee Grosse Trockenheit	Exponierte Stellen Rutschige Stellen Steinschlag Gesperrte Wege Schneefelder Lawinen Hochwasser Anschwellende Bäche Ausgetrocknete Bäche Strassenverkehr	Ungenügende Ausrüstung Wassermangel Negative Gruppendynamik Übermut / Aggressivität Mangelnde Kondition Überforderung / Übermüdung Ungenügende Betreuung Kommunikationsprobleme Ungenügende Kenntnisse Unerfahrenheit

Verhältnisse/Wetter*

- Mit welchen Verhältnissen muss während der Aktivität aufgrund der Jahres- und Tageszeit gerechnet werden? Was muss bei speziellen Verhältnissen beachtet werden?
- Welche Wetterbedingungen können die Aktivität einschränken?

Gelände und Umgebung*

- Welche Gefahren bieten die Route und das Gelände?
- Wie muss die Aktivität der Umgebung angepasst werden?

Gruppe*

- Wer nimmt an der Aktivität teil? Gibt es Voraussetzungen (z.B. Alter, Kondition) für die Teilnehmenden? Gibt es eine maximale Teilnehmerzahl?
- Sind genügend Leiterpersonen für diese Anzahl Teilnehmer vorhanden? Welche Fähigkeiten haben die Leiterpersonen? Gibt es Untergruppen?

* Diese 3 Bereiche sollten zu Hause, in der Region und unterwegs beurteilt werden. Gemeinsam bilden sie 9 Faktoren, welche die Grundlage der Planungsmethode 3x3 darstellen.

2. Massnahmen: Wie können Gefahren vermindert o. umgangen werden?

Abbruchkriterien, Ausstiegspunkte und Alternativen

- Was muss geschehen, damit abgebrochen wird? (Verhältnisse, Gelände, Gruppe, ...)
- Wo und wann kann ich abbrechen? (Ausstiegspunkte – Zufahrt sichern)
- Point of no Return: Wann macht es keinen Sinn mehr, umzukehren?
- Wer entscheidet wann, dass die Aktivität durchgeführt wird? Wer entscheidet während der Aktivität, dass abgebrochen wird?
- Gibt es Alternativen zur ursprünglichen Planung? Wo kann eine einfachere, sicherere Route gewählt werden?
- Wie kann die Aktivität den Verhältnissen und Teilnehmenden angepasst werden? Wann entscheide ich über diese Änderungen? (das 3x3 hilft dir dabei!)

Sicherheitsrelevante Verhaltensregeln für die Gruppe

- Welche Verhaltensregeln gibt es? (z.B. Gruppe nicht verlassen, Sichtverbindung, Steinschlag, ggf. hintereinander bei Gefahren, Pausen, Strassenverkehr, Müll)
- Wie und wann werden die Regeln kommuniziert?

Ausrüstung

- Welche Ausrüstung benötigen die Teilnehmenden und Leitenden für diese Tour?
- Wanderschuhe: was genügt für diese Tour, was nicht? Was geschieht mit den Teilnehmenden, die diese Ausrüstung nicht haben?
- Mehrtägige Touren: Was kann ich den Teilnehmenden an Gepäck zumuten (max. 20% des Körpergewichtes)?

Leitung mit besonderer Ausbildung oder Vorkenntnissen

- Ist ein Programmteil während der Wanderung nur mit besonderer Ausbildung durchführbar? (z.B. Baden im See: Leiter mit SLRG-Modul See benötigt)
- Ist die Wanderung nur im Sicherheitsbereich Berg (anspruchsvolle, mehrtägige T3-Tour oder Biwak oberhalb Baumgrenze) durchführbar? (Leiter mit Sicherheitsmodul Berg benötigt)
- Wer hat diese Ausbildung oder Kenntnisse (Ausweiskopien, Bestätigungen)?
- Achtung: Wanderungen, welche zur Überwindung von Hindernissen Alpinetechnik (Klettern, Abseilen) (T4 und mehr) erfordern, können in Lagersport/Trekking (inkl. Sicherheitsbereich) nicht durchgeführt werden. Gletscherüberquerungen sind in LS/T verboten.

3. Notfall: Wie ist die Vorbereitung für Notfallsituationen?

Notfallblatt, Notfallmaterial

- Welches Notfallmaterial ist notwendig? Wer organisiert dieses? Wo wird es aufbewahrt? (z.B. Taschenapotheke, Notizblock, Schreibzeug, Notfallkärtchen, Handy mit eingespeicherten Notfallnummern, Rettungsdecke, Taschenlampe mit Ersatzbatterien)
- Ist das J+S-Notfallblatt notwendig? Ist es vorgängig ausgefüllt?
- Wie wird bei einem Unfall gehandelt?
- Mehrtägige Touren: Ist eine Notunterkunft vorhanden? Distanz? Koordinaten? Wo erhalte ich Wasser?

Verbindungen

- Welche Abmachungen wurden getroffen? Wie nehme ich im Notfall Kontakt auf? Wer ist zu benachrichtigen? Wer kann uns abholen?
- Ist der Empfang mit Mobiltelefonen gewährleistet? (-> Rekognoszieren)
- Kennen alle Leitenden den Ablauf und ihre Aufgabe bei einer Notfallsituation?

Auch das beste Sicherheitskonzept hilft nichts, wenn sein Inhalt nicht dem ganzen Leitungsteam bekannt ist und die definierten Massnahmen nicht umgesetzt werden. Das Sicherheitskonzept muss deshalb mit dem ganzen Team besprochen und die geplanten Massnahmen müssen vor der Durchführung noch einmal in Erinnerung gerufen werden.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zur Sicherheit bei Wanderungen und zum 3x3 findest du in der J+S-Broschüre „Lagersport/Trekking – unterwegs sein“. Auf der Schub-Homepage findest du ein ausführliches 3x3.

Im Wahlmodul Berg erfährst du mehr über Wanderungen und Aktivität unterwegs. Die Kursdaten findest du unter www.jubla.ch/kursagenda.



Quellen: J+S-Broschüre „Lagersport/Trekking – unterwegs sein“ und PBS-Broschüre „Sicherheit – Verantwortung tragen“